



Neue Nutzung in historischen Bauten

Beispielhafte Projekte
der Wiederbelebung alter Gebäude
in Berliner Sanierungsgebieten

Projekte 1993–2005

Jugendhaus Sonne

Quartiersmanagementgebiet Prenzlauer Berg – Falkplatz
Bezirk Pankow



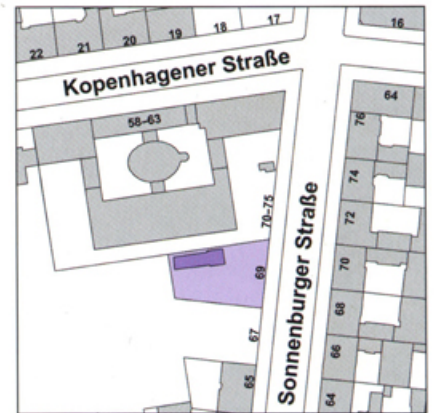
Jugendhaus vor dem Bewag-Komplex

Zehn Jahre steht die denkmalgeschützte Telefonzentrale des Abspannwerkes Humboldt leer, bis mit jugendlichen Nutzern wieder neues Leben einzieht. Das frei stehende Gebäude, 1957 als Raum für ein elektrisches Prüf- und Versuchsfeld errichtet, gehört zum ehemaligen Bewag-Komplex Humboldt, der 1925 bis 1927 nach Plänen des Architekten Hans Heinrich Müller gebaut wird. Das kleine, erst 30 Jahre später entstandene Gebäude, ist in die imposante Gesamtanlage baulich integriert. Durch seine originelle bauliche Ausprägung als lang gestreckter Backsteinbau mit turmartigem Anbau und durch seine Lage strahlt der Ort eine besondere Atmosphäre aus.

1999 wird das Gebäude im Hinblick auf seine Eignung als Jugendhaus untersucht. Durch ein Interessenbekundungsverfahren erfolgt die Vergabe an einen freien Träger. Das Betreiberkonzept und die Planung der Architektinnen werden mit der Bürgerinitiative, im Quartier ansässigen Vereinen, Kindern und Jugendlichen sowie mit der Regionalkonferenz des Sozialraums abgestimmt. Auf diese Weise erfährt die Entwicklung des Projekts große Unterstützung und Aufmerksamkeit.

Mit dem Umbau wird der Originalzustand des Gebäudes weitgehend wieder hergestellt. Durch Freilegung des Untergeschosses an der Südseite kann, entsprechend dem ursprünglichen Zustand, ein zweites Vollgeschoss nutzbar gemacht werden. Die dadurch entstehenden Freiflächen werden in das Nutzungskonzept eingebunden. Neue Türen und Fenster orientieren sich an der überlieferten Architektursprache. Der Neubau des Eingangsvorbau setzt sich dagegen bewusst davon ab.

Im Juni 2002 eröffnet das Jugendhaus Sonne. Im Haus und auf den vielfältig nutzbaren Freiflächen wird offene Jugendarbeit angeboten. Schwerpunkte des Konzepts sind die Förderung kreativer, motorischer und sozialer Fähigkeiten der Jugendlichen.



Eigenleistung und Übernahme von Verantwortung, bereits bei den Umbauarbeiten von den Jugendlichen erprobt, prägen das Leben im Jugendhaus. Der gewählte Clubrat trifft sich monatlich, erarbeitet das Programm und organisiert die Umsetzung. Das pädagogische Personal ist dabei beratend tätig. Auf diese Weise werden Selbstverwaltung der Jugendlichen und eigenverantwortliches Engagement gestärkt. Mit der Wiederbelebung des Industriedenkmalms ist ein attraktiver Standort für Jugendliche geschaffen worden. Für den Kiez ist das Projekt ein großer Gewinn.

Sonnenburger Straße 69
10437 Berlin

Netto-Grundfläche	185 m ²
Baukosten	485 730 €
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bund-Länder-Programm Soziale Stadt • Spenden • Private Mittel
Eigentümer	<ul style="list-style-type: none"> • Land Berlin, Fachvermögen • Bezirksamt Pankow, Fachvermögen
Bauherr	S.T.E.R.N. GmbH im Auftrag des Bezirksamtes Pankow
Träger	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
Architekten	Atelier Borgelt + Jost, Berlin
Fertigstellung	2002